

Klaus Sarimski

# **Handbuch interdisziplinäre Frühförderung**

Mit 22 Abbildungen und 10 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

*Prof. Dr. Klaus Sarimski*, Dipl.-Psych. lehrt sonderpädagogische Frühförderung und allgemeine Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit den Arbeitsschwerpunkten: Fragen der sozialen Teilhabe und Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten von Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen.

#### Hinweis

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.  
ISBN 978-3-497-02691-3 (Print)  
ISBN 978-3-497-60407-4 (PDF)

© 2017 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von © Volker Witt / Fotolia  
Satz: JÖRG KALIES – Satz, Layout, Grafik & Druck, Unterumbach

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München  
Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Grundlagen und Arbeitsprinzipien der Frühförderung</b> .....	<b>10</b>
1.1	Geschichte, Organisation und Versorgungsstrukturen .....	10
1.1.1	Entstehung des „Hilfesystems Frühförderung“ .....	10
1.1.2	Medizinisch-therapeutische und pädagogische Leistungsangebote . . .	12
1.1.3	Herausforderungen für die Praxis .....	13
1.1.4	Frühförderung als Komplexleistung. ....	14
1.1.5	Rahmenbedingungen und Leistungsstrukturen der allgemeinen Frühförderung. ....	17
1.1.6	Frühfördersystem im Wandel – die Diskussion über die „Große Lösung“ .....	23
1.2	Grundprinzipien der Frühförderung .....	24
1.2.1	Resilienzorientierung .....	24
1.2.2	Familienorientierung .....	28
1.2.3	Interaktions- und Beziehungsorientierung .....	38
1.2.4	Interdisziplinäre Kooperation und Teamorientierung .....	46
1.2.5	Qualitätssicherung .....	49
1.3	Diagnostik .....	56
1.3.1	Diagnostik im Kontext des ICF-Systems .....	56
1.3.2	Rahmenbedingungen der Untersuchung .....	59
1.3.3	Auswahl von Testverfahren .....	60
1.3.4	Einschätzung des sozialen Umfeldes und der familiären Belastung. . .	70
1.3.5	Planung diagnostischer Arbeitsschritte .....	73
1.3.6	Integration diagnostischer Befunde .....	75
<b>2</b>	<b>Kernaufgaben der Frühförderung</b> .....	<b>79</b>
2.1	Frühförderung bei Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung. . .	79
2.1.1	Entwicklung unter den Bedingungen einer globalen Entwicklungsbeein- trächtigung .....	80
2.1.2	Soziale Teilhabe von Kindern im Vorschulalter. ....	102
2.1.3	Förderung zur Prävention schulischer Lernschwierigkeiten. ....	107
2.2	Förderung bei Beeinträchtigung der sprachlichen Entwicklung. . .	119
2.2.1	Verspäteter Sprechbeginn .....	121

2.2.2	Spezifische Sprachentwicklungsstörung	129
2.2.3	Einschränkungen der sozialen Teilhabe	140
2.3	Förderung bei Beeinträchtigung der motorischen Entwicklung	146
2.3.1	Entwicklung unter den Bedingungen einer motorischen Störung	148
2.3.2	Physiotherapeutische Behandlung	152
2.3.3	Behandlung von umschriebenen motorischen Entwicklungsstörungen	163
2.3.4	Spiel- und Kommunikationsförderung	166
2.4	Förderung bei Beeinträchtigung der sozial-emotionalen Entwicklung	177
2.4.1	Bindungsentwicklung und frühe Regulationsstörungen	178
2.4.2	Sozial-emotionale Verhaltensauffälligkeiten im Kindergartenalter	185
2.4.3	Autismus-Spektrum-Störung	195
2.5	Förderung der Entwicklung unter der Bedingung einer Hörschädigung	210
2.5.1	Sprachentwicklung hörgeschädigter Kinder	211
2.5.2	Laut- und gebärdensprachliche Konzepte der Förderung	218
2.5.3	Praxis der familienorientierten Förderung	223
2.5.4	Förderung der sozialen Teilhabe in Kindertagesstätten	227
2.6	Förderung unter den Bedingungen einer Sehschädigung	233
2.6.1	Entwicklung sehbehinderter und blinder Kinder	234
2.6.2	Behinderungsspezifische Förderbedürfnisse	240
2.6.3	Soziale Teilhabe in Kindertagesstätten	248
2.7	Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung	253
2.7.1	Komplexe Behinderung	254
2.7.2	Unterstützung der sozialen Teilhabe	256
2.7.3	Elternbegleitung bei spezifischen Pflegebedürfnissen	267

**3 Kooperationsaufgaben der Frühförderung bei ausgewählten  
Entwicklungsstörungen** ..... 275

3.1	Entwicklungsrisiken und Begleitung von frühgeborenen Kindern	275
3.1.1	Entwicklungsverlauf nach unreifer Geburt	277
3.1.2	Unterstützungsbedarf von Eltern frühgeborener Kinder	282
3.1.3	Effektivität früher Beratung und Förderung	287
3.1.4	Kooperation in der interdisziplinären Nachsorge	291
3.2	Unterstützung von Kindern in Armutslagen	299
3.2.1	Kinderarmut in Deutschland	300
3.2.2	Kompensation sozialer Benachteiligung	308
3.3	Unterstützung für Familien mit Migrationshintergrund	319

3.3.1	Pädagogischer Unterstützungsbedarf . . . . .	319
3.3.2	Kinder mit Behinderungen . . . . .	324
3.4	Unterstützung von Kindern mit psychisch kranken Eltern. . . . .	332
3.4.1	Psychische Erkrankungen der Eltern als Risikofaktor . . . . .	332
3.4.2	Aufgaben der Frühförderung . . . . .	336
3.4.3	Alkohol- oder Drogenabhängigkeit in der Familie . . . . .	341
3.4.4	Umfassender Hilfebedarf . . . . .	346
3.5	Beratung von Früh- und Elementarpädagogen in inklusiven Kindertagesstätten. . . . .	352
3.5.1	Aufgaben von Früh- und Elementarpädagogen . . . . .	352
3.5.2	Unterstützung der sozialen Teilhabe bei besonderem Förderbedarf . . . . .	356
3.5.3	Konsultative Beratung und Coaching. . . . .	366
<b>4</b>	<b>Belastungen und Beratung von Familien mit Kindern mit Behinderungen . . . . .</b>	<b>373</b>
4.1	Herausforderungen für Familien und Ressourcen zur Bewältigung. . . . .	374
4.1.1	Erste Reaktionen auf die Diagnose . . . . .	374
4.1.2	Elterliches Belastungserleben im weiteren Verlauf. . . . .	377
4.2	Empowerment als Ziel familienorientierter Frühförderung. . . . .	383
4.2.1	Stärkung der persönlichen Bewältigungskräfte. . . . .	384
4.2.2	Stärkung der sozialen Ressourcen . . . . .	386
4.2.3	Förderung von Erziehungskompetenzen . . . . .	388
4.2.4	Partnerschaftliche Kommunikation mit den Eltern. . . . .	389
4.2.5	Vermittlung von sozialrechtlichen Hilfen . . . . .	391
4.3	Väter, Geschwister und Großeltern . . . . .	397
4.3.1	Erlebte Belastung und Bewältigungsstile von Vätern . . . . .	397
4.3.2	Belastungen und Bedürfnisse von Geschwistern . . . . .	400
4.3.3	Großeltern behinderter Kinder. . . . .	402
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>405</b>
	<b>Sachregister. . . . .</b>	<b>456</b>